

Es gilt das gesprochene Wort

Ergänzende Informationen: kursiv bzw. in Tabellen

Anrede

1 Einleitung

Der Haushalt 2010 ist geprägt von den Einflüssen, die uns die weltweite Wirtschaftskrise beschert hat.

Wir spüren dies besonders bei unseren exportorientierten Firmen.

Der Gewerbesteuerrückgang macht dies deutlich.

In Anbetracht dieser Finanzsituation war es richtig, mit der Entscheidung über den Haushalt zu warten, bis wir auch Erkenntnisse aus dem Kommunalen Finanzausgleich haben.

In den letzten Jahren haben wir jeweils bereits im Dezember den Haushalt beschlossen.

Für den Haushalt 2010 haben wir deshalb einen neuen Zeitplan:

Unverändert blieb, dass wir das umfangreiche Zahlenwerk nur mehr als CD zur Verfügung stellen. Damit ist es handlicher und spart Kosten.

2 Haushaltsberatungen

In 4 Sitzungen des Haushaltsausschusses haben wir intensiv den Kreishaushalt 2010 beraten. Für die konstruktive Zusammenarbeit möchte ich mich bei allen Fraktionen bedanken.

❖ Haushaltssitzung (09.10.2009)

1. Eckwerte für den Kreishaushalt 2010 sowie der 1. Entwurf des Investitionsprogramms 2010 sind zu diesem Zeitpunkt bekannt.

Bei Fortschreibung des Finanzplans 2009 und bei unveränderten Hebesätzen bei Bezirks- und Kreisumlage sah der Entwurf vom Oktober 2009 eine Nettoneuverschuldung von 4,25 Mio. € vor.

❖ 2. Haushaltssitzung (12.11.2009)

Bekannt: Entwicklungen in der Jugend- und Sozialhilfe.
Entwicklung der **Personalkosten**
Ausgaben für Gebäude- und Straßenunterhalt

Hoffnung auch für 2010 bei den Kliniken und Altenheimen ohne Defizitausgleich

Freiwillige Leistungen im HH 2010 beschlossen. Grundsätzlich unveränderte Leistungen, geringe Anhebungen bei der Förderung der Musikschulen.

Zu diesem Zeitpunkt war bereits eine **1. Sparrunde mit rd. 2 Mio. €**

Erkennbar war: **Anhebung der Bezirksumlage 2010** ist im Gespräch.

Die Verwaltung wurde beauftragt, den Kreishaushalt mit einem **unveränderten Hebesatz (50,5 v.H.) für die Kreisumlage** aufzustellen.

Zeitpunkt der Beschlussfassung durch Kreistag wurde auf Februar 2010 fixiert. Intensiv diskutiert wurde das Investitionsprogramm.

Eine herausragende Rolle spielt weiterhin das

Programm „Bildung und Infrastruktur“,

das ja bereits am 24.06.2005 grundsätzlich vom Kreistag beschlossen wurde.

Entwurf 11/2009 hatte noch eine Nettoneuverschuldung von 2,7 Mio. €

❖ 3. Haushaltssitzung (01.12.2009)

Die beschlossene Erhöhung der Bezirksumlage um 1,4 Punkte wurde im HH-Entwurf eingestellt.

Der **Kommunale Finanzausgleich** ist verhandelt, die Ergebnisse sind kalkulierbar.

Der **Haushaltsausschuss berät über 2 Varianten:**

Kreisumlage unverändert mit 50,5 v.H. -> Nettoneuverschuldung von 4,5 Mio. €

Kreisumlage bei 51,9 v.H. (+ 1,4 v.H.) -> Nettoneuverschuldung von 2,6 Mio. €

Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

Kreisumlage mit 51,2 v.H. (+ 0,7 v.H.) im HH-Entwurf einstellen

Nettoneuverschuldung auf max. 1,54 Mio. € begrenzen

Auftrag an Landrat und Verwaltung, den HH-Entwurf um weitere

2_Mio. € durch Einsparmaßnahmen und Streckungen zu entlasten.

❖ 4. Haushaltssitzung (27.01.2010)

Verbesserungen aus Schlüsselzuweisung und Krankenhausumlage betragen 637 T€.

Antrag Bayernpartei, ÖDP, FDP:

Verbesserung zu 100 % zur Senkung Neuverschuldung verwenden.

Antrag Bayer. Gemeindetag / Kreisverband TS:

Hebesatz Kreisumlage auf 50,9 v.H. festlegen.

Haushaltsausschuss empfiehlt dem Kreistag,

Kreisumlage auf 51,0 v.H. (+ 0,5 v.H.) festzulegen.

Nettoneuverschuldung 1,17 Mio. €.

❖ Zusammenfassung der 4 Haushaltssitzungen

Von der Sitzung am 09.10.2009 bis zur Sitzung am 27.01.2010 erfolgte ein drastisches Spar- und Streckungsprogramm, das sich an der schwierigen Situation des Landkreises und den Gemeinden orientiert:

> **Erhöhung der Sozialleistungen um 0,9 Mio. €**

> **Erhöhung der Bezirksumlage um 1,35 Mio. €**

> **geringere Kreisumlage um 0,7 Mio. €**

> **Einsparungen in Höhe von 4 Mio. €**

Eckdaten Gesamthaushalt 2010

❖ Haushaltsvolumen

Das Gesamtergebnis spiegelt sich im Haushaltsvolumen wider:

	2009 Mio. €	2010 Mio. €	Differenz 2009/2010 Mio. €
Verwaltungshaushalt	127,2	124,9	- 2,3
Vermögenshaushalt	25,3	23,3	- 2,0
Gesamtvolumen	152,5	148,2	- 4,3

Der Kreishaushalt 2010 unterscheidet sich deutlich von dem des Vorjahres.

Der Haushalt 2010 weist auch eine Vielzahl von **Veränderungen** auf.

Belastet wird dieser Haushalt vor allem durch die gesunkene Umlagekraft

sowie die erhöhte Bezirksumlage.

Sorgen bereiten auch die stark ansteigenden Jugendhilfeleistungen.

Die Ergebnisse des kommunalen Finanzausgleichs 2010 stehen fest und sind in diesem Kreishaushalt berücksichtigt.

❖ Umlagekraft / Kreisumlage

Sinkende Umlagekraft (- 2,67 Mio. €) = Auswirkung der Wirtschaftskrise

Umlagekraft 2009	136,25 Mio. €
Umlagekraft 2010	133,58 Mio. €
Differenz 09->10	- 2,67 Mio. €

Die Umlagekraftminderung um 2,67 Mio. € resultiert aus einer wesentlichen Verschlechterung der Steuerkraftzahlen der Gemeinden und spiegelt auch die Entwicklung der Wirtschaftskraft im Landkreis wider

Minderung der Gewerbesteuererinnahmen in 2008

	Grundsteuer	Gewerbesteuer	Einkommensteuer - beteiligung	Umsatzsteuerbeteiligung	80% der Gemeinde Schlüsselzuweisung	Summe Umlagekraft Landkreises
2007	13,99	33,94	39,58	5,23	14,87	107,61
2008	14,05	45,36	42,96	5,48	15,98	123,83
2009	14,19	50,44	49,16	6,08	16,38	136,25
2010	14,42	41,23	53,96	6,28	17,69	133,58
09-10	+ 0,23	- 9,21	+ 4,80	+ 0,20	+ 1,31	- 2,67

Das Kreisumlageaufkommen liegt bei 51,0 Punkte um rd. 0,7 Mio. € niedriger als im Vorjahr bei jetzt insgesamt 68,1 Mio. €.

Die weiter ansteigende Belastung im sozialen Bereich (+ 0,9 Mio. €) und die steigende Bezirksumlage (mit Hebesatzänderung + 1,4 Mio. €) verbrauchen zusätzlich 2,3 Mio. € Fast die Hälfte der Steuereinnahmen (65,5 Mio €) bleibt aber bei den Gemeinden.

Umlagekraft des Landkreises	133,580 Mio €
Bei Gemeinden bleiben	65,500 Mio €
Bezirksumlage	28,050 Mio €
Bei Landkreis bleiben	43,030 Mio €
Davon für Soziales netto	21,164 Mio €
Freie Masse für Landkreis	22,866 Mio €

❖ Bezirksumlage

Bezirksumlage 2009	26,71 Mio. € (Hebesatz bei 19,6 v.H.)
Bezirksumlage 2010	28,05 Mio. € (Hebesatz bei 21,0 v.H.)
Differenz 2009 - 2010	+1,34 Mio. €

Wir haben zwar eine gesunkene Umlagekraft, der Bezirk Oberbayern hat jedoch den Hebesatz für die Bezirksumlage um 1,4 Punkte auf dann insgesamt 21,0 v.H. angehoben.

Daher zahlt der Landkreis Traunstein im Vergleich zum Vorjahr knapp 1,4 Mio. € mehr an den Bezirk.

Die bayerischen Bezirke erhalten im Rahmen des Finanzausgleichs in 2010 einen Sozialhilfeausgleich von 583,6 Mio. €. Davon erhält nach derzeitigen Berechnungen der Bezirk Oberbayern lediglich 109 Mio €. Gemessen an der Einwohnerzahl müsste der Bezirk Oberbayern ca. 100 Mio € mehr bekommen. Hätte er dieses Geld würde das eine Entlastung von 4,250 Mio € für den Landkreis Traunstein bedeuten. Deshalb ist die Bezirksumlage in Oberbayern am höchsten.

Trotz Berücksichtigung dieser Ausgleichsleistung des Freistaates verbleibt dem Bezirk Oberbayern ein ungedeckter Fehlbetrag im Sozialbereich von mehr als 1,0_Mrd. €! Der Rückgang der Umlagekraft beim Bezirk Oberbayern um 1,7 % würde bei unveränderten Hebesatz zu Mindereinnahmen von rd. 17 Mio. € führen.

Fallzahlensteigerung bei der Eingliederungshilfe und der Hilfe zur Pflege führen auch zu deutlichen Mehrausgaben. Der Zuschussbedarf im Budget für Soziales und Jugend steigt beim Bezirk Oberbayern in 2010 um 40 Mio. € gegenüber dem Vorjahr !

Eine Erhöhung der Bezirksumlage war unumgänglich.

Der Bezirk leistet aber viel für die hilfebedürftigen Mitmenschen aus unserem Landkreis

Der Landkreis Traunstein erhält im Rahmen der gewährten Leistungen in die Einrichtungen im Landkreis deutlich mehr Geld wieder zurück.

❖ Schlüsselzuweisung des Landkreises

Schlüsselzuweisung	2009	18,39 Mio. €
Schlüsselzuweisung	2010	19,08 Mio. €
Differenz 2009- 2010		+ 0,69 Mio. €

Im Kommunalen Finanzausgleich 2010 können wir uns beim Freistaat Bayern bedanken, der in 2010 den Kommunalanteil am allgemeinen Steuerverbund auf 12 % angehoben hat und die Schlüsselmasse durch den Einsatz weiterer staatlicher Mittel gestärkt hat.

Wegen der gesunkenen Wirtschaftskraft und der Erhöhungen durch den Freistaat erhält der Landkreis Traunstein eine um 0,7 Mio. € höhere Schlüsselzuweisung als im Vorjahr. Diese Zahl kennen wir erst seit 21.12.2009.

❖ Verwaltungshaushalt (Eckdaten)

Die Situation des Verwaltungshaushalts ist geprägt von der Entwicklung der Kreisumlage, der Bezirksumlage, den Sozialleistungen

Landkreis Traunstein hat aber seine Hausaufgaben gemacht

Für die Krankenhäuser und die Altenheime brauchen wir auch 2010 keinen Defizitausgleich einstellen.

Niedrigerer Budgethöhe im Straßen- und Gebäudeunterhalt

Deckelung der Personalausgaben trotz Einplanung einer Tarifsteigerung

Veränderung des Verwaltungshaushaltes

Um einen Überblick über die gesamten Be- und Entlastungen zu erhalten, erlauben Sie mir folgende Darstellung der Verbesserungen und Verschlechterungen :

(Anlage 2 des Vorberichts):

(Anlage 2 des Vorberichts):

Gegenüber HH 2009 entsteht im HH 2010 eine	Mio €	Ver-	Ver-
		besserung	schlechterung
		um Mio. €	um Mio. €
Umlagekraft 2009:	136,2		
Umlagekraft 2010:	133,5		
Differenz	- 2,7		
Geringere Kreisumlage trotz erhöhten Hebesatz von 51,0 v.H.			0,69
Höhere Bezirksumlage bei erhöhtem Hebesatz von 21,0 v.H.			1,35
Höhere Schlüsselzuweisung		0,69	
Etwa gleiche Krankenhausumlage		0,04	
WICHTIGSTE AUSGABENBEREICHE			
höhere Sozial- und Jugendhilfeleistungen (Netto ohne Personalausgaben)			0,89
Kliniken – Defizitausgleich		0,00	
Altenheim - Defizitausgleich		0,00	
Gebäude- und Straßenunterhalt einschl. Winterdienst. EINSPARUNG		0,25	
Gebäudebewirtschaftung (Heizung,Strom,Reinigung)			0,25
Energetische Gebäudesanierung EINSPARUNG		0,25	
Übrige Betriebsausgaben . EINSPARUNG (u.a. EDV, Versicherungen, Schülerbeförderung, Büroaufwendungen, Dienstleistungen)		1,45	
Personalkosten EINSPARUNG		0,04	
Zinsausgaben			0,14
Tourismus		0,00	
Summe		2,72	3,32
Differenz aus Verbesserung/Verschlechterung			0,60

In der Summe ergibt sich eine Verschlechterung von 0,6 Mio € gegenüber dem Haushalt 2009, trotz Einsparungen von 2 Mio €

Diese Verschlechterung trägt mit dazu bei, dass sich die Zuführung an den Vermögenshaushalt insgesamt um 1,5 Mio. € verringert.

Es können 7,9 Mio. € an den Vermögenshaushalt zugeführt werden.

Dies sind 4,6 Mio. € über der vorgeschriebenen Mindestzuführung.

Diese 4,6 Mio. € stehen zur Eigenfinanzierung der Investitionsausgaben zur Verfügung.

Entwicklung der Zuführung an den Vermögenshaushalt:

2007	2008	2009	2010
4,7 Mio.	8,7 Mio.	9,4 Mio.	7,9 Mio.

❖ Vermögenshaushalt (Eckdaten)

Der Vermögenshaushalt ist geprägt von der weiteren, konsequenten Umsetzung des Programms „Bildung und Infrastruktur“.

23,3 Mio. € Gesamtausgaben des Vermögenshaushaltes machen deutlich, dass der Landkreis Traunstein die wichtigsten Aufgaben anpackt. Trotzdem ist der kleinste der letzten 4 Jahre.

Volumen 2007	Volumen 2008	Volumen 2009	Volumen 2010	Differenz 2009/2010
27,7 Mio. €	28,3 Mio. €	25,3 Mio. €	23,3 Mio. €	-2,0 Mio. € (- 8 %)

4 Wesentliche Ausgaben und Ausgaben (Verwaltungs- und Vermögenshaushalt)

Was tun wir mit dem Geld ? Was sind unsere Aufgaben ?

Notwendigste Aufgaben:

Personalkosten	Verwaltungshaushalt
Jugendhilfe	Verwaltungshaushalt
Sozialhilfe	Verwaltungshaushalt
Tourismus	Verwaltungshaushalt
Gebäudeunterhalt	Verwaltungs-und Vermögenshaushalt
Schulen	Verwaltungs-und Vermögenshaushalt
Straßen Radwege	Verwaltungs-und Vermögenshaushalt
Kliniken	Vermögenshaushalt
Altenheime	Vermögenshaushalt

❖ Personalkosten (Verwaltungshaushalt)

Personalkosten 2009	15,71 Mio. €
Personalkosten 2010	15,67 Mio. €
Differenz 09->10	-0,04 Mio. €

Die Personalkosten im Haushalt 2010 von netto insgesamt 15,67 Mio. € bedeuten einen fast gleichen Stand wie im Vorjahr.

Wir zählen zu den Landkreisen mit den niedrigsten Personalkosten je Einwohner in Oberbayern. Obwohl wir vielfältige Aufgaben haben.

Stellenmehrungen sind nicht vorgesehen

Dies ist ein sehr enges Korsett.

Im Haushalt 2010 ist eine angenommene Tarifsteigerung von 0,9 % einkalkuliert.

Dennoch gehen wir davon aus, die Personalkosten in der Summe gegenüber dem Vorjahr halten zu können. Das erfordert Anstrengungen von allen Führungskräften.

Neubesetzungen sind kritisch zu prüfen und können keine Selbstverständlichkeit mehr sein. Alle Abteilungen und Sachgebiete sind aufgefordert entsprechende Konzepte für die nächsten Jahre zu entwickeln.

5 Gebäudeunterhalt / Gebäudemanagement /energetische Sanierung (Verwaltungshaushalt)

Der Gebäudeunterhalt gewinnt immer stärker an Bedeutung, da unsere Gebäude 30–40 Jhr alt sind und umfangreiche Sanierungen anstehen .

14 Schulen

8 Turnhallen

8 Verwaltungsgebäude

Bauhof

Wohngebäude für Hausmeister

Jugendzeltplatz

Hilgerhof wird von Gemeinde Pittenhart erhalten

❖ Gebäudeunterhalt (Instandsetzung- und Sanierungen)

Budget Unterhalt 2009	3,45 Mio. €
Budget Unterhalt 2010	3,28 Mio. €
Differenz 09->10	-0,17 Mio. €

Für Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen sind 2010 rd. 3,3 Mio. € veranschlagt.

Mit diesem Ansatz (Budget um 5 % gekürzt gegenüber 2009) werden nur die dringendst notwendigen Maßnahmen an den Schul- und Verwaltungsgebäuden bewältigt.

Wir müssen aber nachhaltig die Substanz erhalten und die Funktion sichern. Sicherheit (Brandschutz, Rettungswege) und Klimaschutz (Energieeinsparung) haben wir dabei ganz klar im Visier.

Bei einem ständigen Verschieben der anstehenden Maßnahmen leiden die Gebäude und auch unsere Handwerksbetriebe.

Herausragende Beispiele sind die anstehenden Generalsanierungen des Gymnasiums Traunreut und der Realschule Trostberg.

Selbst wenn wir hier Zuschüsse erhalten, werden hohe Kosten auf den Landkreis zukommen.

❖ Gebäudebewirtschaftung

Gebäudebewirtschaftung 2009	3,35 Mio. €
Gebäudebewirtschaftung 2010	3,60 Mio. €
Differenz 09->10+	0,25 Mio. €

Für die Gebäudebewirtschaftung gibt der Landkreis Traunstein 2010 weitere rd. 3,6 Mio. € aus.

Dies sind die Kosten für Heizung, Strom, Wasser, Reinigung etc.

Allein für Strom und Wärme fallen 1,7 Mio € an.

Seit 2006 haben wir eine fraktionsübergreifende Arbeitsgruppe „Gebäudewirtschaft“. Diese begleitet den Prozess der Gebäudesanierung.

❖ Energetische Gebäudesanierung

Energetische Sanierung 2009	1,00 Mio. €
Energetische Sanierung 2010	0,75 Mio. €
Differenz 09->10	- 0,25 Mio. €

2008 begannen wir mit ersten Maßnahmen zur energetischen Gebäudesanierung. 2009 erfolgten z.B. Maßnahmen an der Gewerbliche Berufsschule, der Kaufmännischen Berufsschule, am Chiemgau-Gymnasium und am Landratsamt.

Auch im Haushalt 2010 sind insgesamt 750 T€ für energetische Sanierungsmaßnahmen vorgesehen.

500 T€ setzen wir an verschiedenen Schulgebäuden ein, 250 T€ sind für die Turnhalle am CHG im Rahmen der Konjunkturpaket II – Maßnahme vorgesehen.

Die kreiseigene Wohnungsbau GmbH wird 3,0 Mio. € für Photovoltaikanlagen auf Dächern unserer Gebäude investieren, um damit einen Jahresertrag von rd. 850.000 kWh zu erreichen.

Landkreis und Wobau arbeiten eng zusammen, um dieses Projekt rasch zu realisieren.

6 Schulen

Die Bildung gehört zu unseren wesentlichen Standortfaktoren in der Gegenwart und der Zukunft.

❖ Sachaufwand für die Schulen (Verwaltungshaushalt)

Budget lfd. Betrieb 2010	2,32 Mio. €
(ohne Anschaffungen, Gebäudeunterhalt, Gebäudebewirtschaftung)	
Gastschulbeiträge für an anderen Schulen	1,70 Mio. €
<u>Schülerbeförderung</u>	<u>4,40 Mio. €</u>
Summe	8,45 Mio €

Man muss immer wieder herausstellen: 14 Schulen sind in der Sachaufwandsträgerschaft des Landkreises. Dazu kommen 8 Turnhallen.

Die Ausstattung der Schulen wird besonders durch die EDV immer kostenintensiver. Gleichzeitig müssen wir aber alles daran setzen, unsere Schulen auf dem hohen Niveau zu halten. Dies gilt auch in Zeiten finanzknapper Haushalte.

Für den laufenden Betrieb unserer weiterführenden Schulen geben wir im Haushalt 2010 neben Gebäudeunterhalt und -bewirtschaftung 2,32 Mio. € aus. Hierin enthalten sind die

Kosten für Lehr- und Unterrichtsmittel, für Wartung und Reparaturen der Unterrichtsgeräte, für Schulbücher, für den besonderen Lehraufwand (wie fremde Turnhallennutzungen) und für den Bürobedarf im Sekretariat.

Gemeinsam mit den Ausgaben für den laufenden Betrieb haben wir Ausgaben von

1,7 Mio. € für Gastschulbeiträge an anderen Schulen

4,4 Mio. € für die Schülerbeförderung

In der Summe sind dies 8,4 Mio. € für den Schulbereich.

Schulen Investitionen (Vermögenshaushalt)

	2008	2009	2010	Differenz 09/10
Hochbau brutto (gesamt)	9,56 Mio. €	8,32 Mio. €	7,83 Mio. €	- 0,49 Mio. €
Hochbau netto (abzgl. Förderg.)	4,90 Mio. €	4,96 Mio. €	4,62 Mio. €	0,34 Mio. €
Ausstattung	1,42 Mio. €	1,31 Mio. €	0,78 Mio. €	- 0,53 Mio. €

In 2010 haben wir Bruttoausgaben von insgesamt 7,8 Mio. € veranschlagt. Dabei wollen wir folgende Vorhaben umsetzen:

- **Annette-Kolb-Gymnasium Traunstein (2010: 2,2 Mio. €)**

Der Umzug in das neue Schulgebäude an der Güterhallenstraße ist im **September 2008** erfolgt. Dennoch stehen noch einige Restarbeiten an, ebenso sind auch noch die **Schlussrechnungen der Firmen** zu finanzieren.

- ◆ **Schulturnhalle Traunreut (2010: 1,0 Mio. € brutto)**

In dieser Turnhalle wurde der **Schulsport im September 2009** aufgenommen. Aber auch hier sind Restarbeiten und Schlussrechnungen zu finanzieren.

- **Joh.-Heid.-Gym. Traunreut Erweiterung (2010: 0,7 Mio.)**

Der **Bezug** der neuen Räume erfolgte im **Herbst 2009**. Restkosten in 2010.

- **Joh.-Heid.-Gym. Traunreut Generalsanierung**

Für die Generalsanierung des Joh.-Heidenh.-Gymnasiums Traunreut werden derzeit die Architektenleistungen vergeben.

Die Umsetzung kann nur in mehreren Abschnitten erfolgen.

2010 muss aber der Chemiebereich aus Sicherheitsgründen bereits angegangen werden.

- **Fachoberschule Traunstein und Achenal-Realschule Marquartstein (2010: 1,15 Mio. € brutto)**

Aufgrund **höherer Schülerzahlen** müssen wir hier zusätzliche Klass- und Fachräume schaffen. Die Baumaßnahmen laufen hier auf Hochtouren.

- **Turnhalle Sonderpädagogisches Förderzentrum TS (2010: 1,0 Mio. € brutto)**

Den Schülern am Sonderpädagogischen Förderzentrum Traunstein stehen kaum noch Turnhallenkapazitäten am Ort mehr zur Verfügung. Gerade für diese Schüler ist aber Bewegung entscheidend für ein Gelingen der Förderung.

Ich bin froh, dass der **Kreistag hier einstimmig** dem Bau dieser neuen Turnhalle zugestimmt hat. Die Ausschreibungen für den Bau laufen hier bereits.

- **Turnhalle Chiemgau-Gymnasium Traunstein, energetische Sanierung (2010:1,3 Mio. € brutto)**

Im Rahmen des **Konjunkturpaketes II des Bundes** wird der Landkreis Traunstein die Turnhalle am CHG energetisch sanieren.

Die geförderte Maßnahme ist in 2010 und 2011 abzuwickeln.

❖ **Zusammenfassung Schulen**

Die Grundlagen für eine optimale Schulbildung unserer Kinder und Jugendlichen zu schaffen, ist unser Markenzeichen.

Die Kinder sind die Leistungsträger der Zukunft. In deren Bildung müssen wir jetzt investieren.

Auch 2010 soll es gelingen, die zwingend notwendigen baulichen Voraussetzungen zu schaffen und den Schülern laufend die notwendige Ausstattung für einen optimalen Unterricht zu geben.

Mit dem Programm „Bildung und Infrastruktur haben wir eine hervorragende Grundlage für die weitere Finanzplanung geschaffen.

Diese Konzepte werden nun seit dem Haushalt 2006 in die Tat umgesetzt.

Dazu braucht der Landkreis die **Unterstützung der Gemeinden**, denn von dort kommen auch die **12 600 Schüler** an unseren Schulen:

Jedes Kind aus den Grund- und Hauptschulen der Gemeinden kommt früher oder später in die Schulen des Landkreises

(Realschule, Gymnasium, Berufsschule, FOS / BOS).

An den Schulen in der Trägerschaft des Landkreises werden in diesem Schuljahr 12.615 Schüler unterrichtet. Das sind alles Kinder, die aus den Gemeinden unseres Landkreises kommen. Sie brauchen unsere Hilfe.

Übrigens: 2001 waren dies noch 10.255 Schüler, wir also heute fast 2.400 mehr Schüler. Das ist in 8 Jahren eine Steigerung um 23 %.

Für diese Schüler musste auch Platz geschaffen werden.

Wir müssen vor allem in die leistungswilligen Jugendlichen investieren und ihr Vertrauen schenken. Denn es sind dies über 95% der Jugendlichen, auch in den Vereinen.

7 Jugendhilfe (Verwaltungshaushalt)

Aber leider haben wir auch Jugendliche, die uns viel Probleme bereiten. Einerseits haben wir immer weniger Kinder, aber auch immer mehr Kinder und Jugendliche, die uns große Probleme bereiten.

Nettobelastung 2009	8,07 Mio. €
Nettobelastung 2010	9,01 Mio. €
Differenz 09 ->10	+ 0,94 Mio. €

Die Jugendhilfeausgaben des Landkreises Traunstein haben sich von 1997 bis 2008 verdoppelt. Leider müssen wir auch 2010 wieder mit Mehrausgaben von rd. 0,9 Mio. € rechnen.

❖ Gründe für die Ausgabensteigerung

Gestiegene Heimkosten je Fall,

höhere Sätze bei Heimunterbringungen

Ausbau der Sozialpädagogischen Familienhilfe

Mehrausgaben für die intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung

Fallzahlsteigerungen bei der Sozialen Gruppenarbeit

Fallzahlsteigerungen bei der Eingliederungshilfe

Ansteigende Kostenübernahmen bei Kindergartengebühren

Wir müssen weg vom Reparaturbetrieb für die Gesellschaft und durch Prävention positiv zu wirken. Aber auch Prävention kostet etwas.

Wir haben neue Wege eingeschlagen und hoffen, dass hier einmal Kostenminderungen und vor allem weniger Problemfälle möglich sind.

Mit der Jugendsozialarbeit an Schulen wollen wir sowohl denen helfen, die Schwierigkeiten haben und deshalb auch machen; aber auch denen, die leistungswillig sind. Kosten

Weitere Akzente: Familienbeauftragte, Familienkonferenz
Modellprojekt „Guter Start ins Kinderleben“ .

8 Sozialhilfe einschl. Grundsicherung / Hartz IV

Nettobelastung 2009	12,20 Mio. €
Nettobelastung 2010	12,15 Mio. €
Differenz	- 0,05 Mio. €

Die Nettoaufwendungen für die Sozialleistungen können im Haushalt 2010 nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr veranschlagt werden. In der Summe gehen wir davon aus, damit leicht ansteigende Unterkunftskosten je Leistungsfall sowie einen geringen Anstieg der Bedarfsgemeinschaften finanzieren zu können.

Zur Zeit haben wir 5100 Empfänger von Leistungen des Arbeitslosengeldes II (Grundsicherung für Arbeitssuchende). Dafür hat der Landkreis die Kosten der Unterkunft und Heizung (KdU) zu tragen.

Die gemeinsame Arbeitsgemeinschaft (AI TS) zwischen der Agentur für Arbeit und dem Landkreis leistet hier eine hervorragende Arbeit. Die ARGE in Traunstein gehört zu denen, die in Deutschland funktionieren. Dem Geschäftsführer, Herrn Wendrich, sowie allen seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein herzliches Danke schön !

Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts die Zuständigkeiten für die Grundsicherung für Arbeitssuchende neu zu regel. Alle Ministerpräsidenten sind sich einig, dass dafür das Grundgesetz so geändert wird, dass sowohl die bisherige Kooperation als auch die Option für die Kommunen alleine möglich sein wird. Wir bereiten uns auf beide Möglichkeiten vor. Wie sich die Veränderungen im Unterstützungsbereich der Familienangehörigen ändern wird, wird sich zeigen. Kostenmäßig wirkt sich eine Änderung in diesem Bereich bei uns nicht aus.

9 Kliniken

Die Zukunft der Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft ist eine wichtige Grundlage für unseren Standort und die Lebensqualität unserer Bürger.

Diese Sicherung lassen wir uns was kosten und wir haben laufend den Mut zu konsequenten Entscheidungen bewiesen.

Wir müssen alles daran setzen, die Kliniken zu erhalten und durch laufende Strukturverbesserungen für unsere Bürger zu sichern.

Den rasanten Änderungen im Gesundheitsbereich müssen wir ebenso rasant begegnen.

Die zum 01.01.2009 umgesetzte Fusion mit den Kliniken des Landkreises Berchtesgadener Land war ein entscheidender und absolut richtiger Schritt in diese Richtung.

Mit Stolz können wir auf die gelungene Gründung der Kliniken Südostbayern AG zurückschauen. Wir bekommen Lob von allen Seiten.

❖ Betriebskostendefizit (Verwaltungshaushalt)

- Ansatz 2007 - 2010 0,00 Mio. €

Im Haushalt 2007 konnten wir erstmals 0-Defizit ausgleich der Kliniken ansetzen. Durch konsequente Umsetzung z.T. einschneidender Maßnahmen konnte das Defizit laufend gesenkt werden. Der eingeschlagene Kurs wird weiter gehalten. Die Jahresergebnisse 2007 und 2008 beweisen, dass dieser Weg zum Ziel geführt hat. Daher trauen sich die Kliniken auch 2010 ohne Defizit zu.

Gleichzeitig tun sie alles, um die Qualität zu sichern und die beste Versorgung für unsere Patienten bereit zu stellen

Ich gratuliere den Verantwortlichen in den Kliniken, ich danke aber auch allen Mitarbeitern in den Kliniken, die bereit sind, hier mitzuhelfen.

❖ Investitionszuschüsse für die Krankenhäuser (Vermögenshaushalt)

Mit dem Jahr 2010 werden wir seit 2003 in unsere Kliniken 100 Mio. € investiert haben.

Trostberg: 35 Mio €
vollständige Sanierung
Geriatrische Abteilung und Ärztehaus
Übernahme Personal von Waging
Orthopädische Station über Belegarztsystem

Traunstein: 65 Mio €
BA 5 Südflügel + Kapelle
BA 6 Bettenhaus + Zentrale
BA 7 Aufnahmestation & Palliativ
Endoskopie,
DTZ
Krankenpflegeschule
Apotheke
Personalwohnheim

Ich danke aber auch dem **Aufsichtsrat**, der diesen Prozess laufend unterstützt hat. Er trägt seit Jahren die schwierigen Maßnahmen der Umstellung und Umstrukturierung mit. Ich will auch dem **Kreistag danken** und um **weitere Unterstützung** bitten

- **HH-Ansatz 2010 1,20 Mio. € Klinik in Traunstein**
600 T€ für den 6. BA (Westflügel, Maßnahme 07 / 08)
100 T€ für die Errichtung der Zentralapotheke (Maßnahme 05/06)
500 T€ Investitionszuschuss u.a. zur Beschaffung von Großgeräte
BA6 am Klinikum Traunstein ist abgewickelt.

Für BA 7 vom Freistaat Bayern die Finanzierungszusage erhalten.

Errichtet wurde die Palliativstation die Endoskopie wurde umgebaut, in Bau befindet sich der Neubau des Diagnose- und Therapiezentrum (DTZ).

Wir müssen laufend die Strukturen durch Investitionen verbessern.

Im Haushalt erscheinen lediglich die Nettokosten der Zuschüsse, die der Landkreis als Gesellschafter der Kliniken leistet. Aber nicht die vollen Investitionskosten !

von 2003 – 2010 100 Mio. € für Investitionen in den Kliniken

Stellt man alle Baumaßnahmen und Großinvestitionen der beiden Kliniken zusammen, so sind in den letzten 20 Jahren rd. 150 Mio. € an Investitionen getätigt worden. Damit wird aber auch deutlich, welche Dynamik und Weiterentwicklung in unseren Kliniken steckt. Aber nur mit ständiger Weiterentwicklung können wir unserer Landkreisbevölkerung eine gute Klinikversorgung bieten.

Deshalb brauchen wir auch für die Großgeräte Geld , um auf dem Laufenden zu bleiben.

Unsere Prämisse und laufende Aufgabe:

Eine qualitative hochwertige medizinische Versorgung für die Bürgerinnen Bürger des Landkreises TS in Wohnortnähe und bei wirtschaftlichem Betrieb.

❖ Krankenhausumlage (Verwaltungshaushalt)

Die Investitionen waren aber auch nur Dank der bayerischen Krankenhausfinanzierung möglich. Es hilft uns, die notwendigen Maßnahmen anzugehen und umzusetzen.

KHS-Umlage 2009	2,89 Mio. €
KHS-Umlage 2010	2,85 Mio. €
Differenz 09->10	- 0,04 Mio. €

Für Bau und Ausstattung stehen im kommunalen Finanzausgleich 2010 landesweit 500 Mio. € (wie auch im Vorjahr) zur Verfügung. Dieser Betrag wird zu gleichen Teilen vom Freistaat Bayern sowie von den Kommunen getragen.

2010 mit 2,85 Mio. € etwa der gleiche Betrag wie im Vorjahr.

10 Kreisaltenheime

❖ Betriebskostendefizit (Verwaltungshaushalt)

HH – Ansatz 2010 0,00 €

Wie bei den Kliniken gilt das gleiche für unsere 3 Kreisaltenheime

Wir müssen für den Betrieb unserer Heime – wie bereits 2009 – keinen Ausgleich für ein Betriebsdefizit in den Haushalt einstellen.

Die Gründung der KG mit dem Ausstieg aus dem TVöD zeigt Früchte.

Nach 2 Jahren ohne Lohnsteigerung haben die Mitarbeiter in den Heimen in 2009 erstmals wieder an der positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Häuser teilgenommen.

Ich danke der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern in den Häusern für ihren unermüdlichen Einsatz zu Gunsten der Pflegebedürftigen in unserem Landkreis.

❖ Investitionskostenzuschuß (Vermögenshaushalt)

HH – Ansatz 2010 300 T€

2008 begann der Teilneubau des Kreisaltenheimes in Trostberg

Vor wenigen Tagen konnten die Bewohner in diesen Neubau umziehen.

Nun beginnt die Sanierung des Altbaus.

Diese Maßnahme hat ein Volumen von 7,7 Mio. €.

Wir errichten hier einen Teil speziell für **Demenzerkrankte** und werden eine **herausragende Stellung in der Heimlandschaft** haben.

Der Landkreis leistet hierzu einen Investitionszuschuss von insgesamt 1,4 Mio. €. 2010 ist eine weitere Rate von 300 T€ eingestellt.

11 Tourismus

Nettobelastung 2009	1,00 Mio. €
Nettobelastung 2010	1,00 Mio. €
Differenz 09->10	0,0 Mio. €

Der Tourismus stellt für den Landkreis Traunstein einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar und bildet die Grundlage für die hohe Lebensqualität in unserem Landkreis. Unter Einbeziehung aller Landkreisgemeinden wurde ein gemeinsamer Weg eingeschlagen, den Chiemgau Tourismus e.V. neu zu organisieren, eine optimale Vernetzung aller Anbieter und Angebote zu erreichen und sich gemeinsam in der Region zu präsentieren.

Der Kreistag hat am 10. Oktober 2008 einstimmig der Neuorganisation zugestimmt und einen jährlichen Kreiszuschuss in Höhe von 1,0 Mio. € beschlossen.

Mit der Marke „Chiemgau – Bayerns Lächeln“ sind wir gut unterwegs.

12 Überregionale Sportstätten

HH – Ansatz 2010 600 T€

In Inzell ist mit den Bau einer Eisschnelllaufhalle begonnen worden. 2011 findet dort die Weltmeisterschaft statt.

In Ruhpolding wird das Biathlonstadion umgebaut.

2012 wird dort die Weltmeisterschaft abgehalten.

Nach den Weltmeisterschaften werden sie nachhaltige Leistungszentren für den Spitzensport und Wettkampfstätten für jährliche Weltcups.

Zur Finanzierung der Baumaßnahmen an diesen überregionalen Sportstätten leistet der Landkreis Traunstein einen einmaligen Investitionszuschuss, in der Summe 2,5 Mio. €. Der Kreistag hat am 16.10.2009 mit großer Mehrheit diesen Zuschussanträgen zugestimmt.

Der Gesamtzuschuss wurde auf 4 Haushaltsjahre verteilt, für 2010 ist eine 1. Rate von 600 T€ eingeplant.

13 Kreisstraßen

Wir haben mit 380 km das längste Kreisstraßennetz in Oberbayern. Hinzu kommen 113 Brücken in diesem Netz.

An den Kreisstraßen verlaufen fast 100 km an Geh- und Radwegen. Dieses Straßennetz ist zu erhalten, zu sanieren, auszubauen. Dafür müssen wir auch im Haushalt 2010 Mittel bereitstellen.

❖ Unterhalt (Verwaltungshaushalt)

Budget Unterhalt 2009	2,62 Mio. €
Budget Unterhalt 2010	2,54 Mio. €
Differenz	- 0,08 Mio. €

Der Straßenunterhalt war in vergangenen Jahren aufgrund des Winters oftmals ein sehr kostenintensiver Bereich. Wir haben heuer das Budget um 3 % gegenüber dem Vorjahr gekürzt. Somit ist mit 2,54 Mio. € das Ziel vordefiniert.

Damit ist aber die Grenze nach unten erricht.

Neben den Winterdienstausgaben, Reparaturarbeiten und Brückenunterhalt bleiben für den Deckenbau lediglich rd. 800 T€ übrig. Damit können wir nur 6 – 7 km Straße im Jahr instand setzen. D.h. es vergehen rd. 55 – 60 Jahre, bis eine Straße wieder instand gesetzt werden kann.

Für den Winterdienst sind aber gut aufgestellt. Es ist bestens organisiert. Unser Salzvorrat war ausreichend. Dies geht nur mit einer vorausschauenden Planung. An dieser Stelle ein großer Dank an Hr. Stumpf und alle Mitarbeiter unseres Bauhofs für den großen und zuverlässigen Einsatz in diesem Winter

❖ Straßenbau und Geh- und Radwegebau (Vermögenshaushalt)

	2008	2009	2010	Differenz 08 -> 09
Kreisstraßen (380 km)				
<i>Brutto</i>	5,47 Mio.	6,20 Mio.	6,21 Mio.	
<i>Netto</i>	2,30 Mio.	2,06 Mio.	1,58 Mio.	
Geh- und Radwege (100 km)				
<i>Brutto</i>	2,62 Mio.	0,92 Mio.	1,32 Mio.	
<i>Netto</i>	0,60 Mio.	0,10 Mio.	0,44 Mio.	
Gesamt				
<i>Brutto</i>	8,09 Mio.	7,12 Mio.	7,53 Mio.	+ 0,41 Mio.
<i>Netto</i>	2,90 Mio.	2,16 Mio.	2,02 Mio.	- 0,14 Mio.

Für die Kreisstraßen sind 6,2 Mio. € und für die Radwege 1,3 Mio. € vorgesehen.

Wesentliche Projekte, die wir 2010 beginnen wollen sind:

TS 45: Neubau der Bahnüberführung Übersee

TS 14: Ausbau der Straße zwischen Seon und Guggenbichl

TS 6: Neubau der Brücke über die Bahn bei Bernhaupten

TS 8: Restliches Teilstück des Radweges zwischen Helming und Kienberg

Wir haben zwei wesentliche Grundlagen für unser Tiefbauprogramm:

- den „**Verkehrsentwicklungsplan des Landkreises**“

- das Teilprogramm Infrastruktur aus „**Bildung und Infrastruktur**“

Wir brauchen beide Programme, um den Standort Landkreis Traunstein zu erhalten, zu stärken und voran zu bringen. Wir brauchen ein leistungsfähiges und ausgebautes Straßennetz für die Wirtschaft und unsere Bürger.

Die Wirtschaft braucht Straßen für ihre Entwicklung,

die Städte und Gemeinden brauchen Straßen zur Entlastung der Stadt- und Ortskerne.

Dank der Förderung des Freistaates (im Schnitt rd. 45 %) sowie der Mitfinanzierung durch die Städte und Gemeinden besonders im Programm „Bildung und Infrastruktur“ gelingt es uns, ein hohes Investitionsvolumen anzustoßen und dabei die Nettobelastung des Landkreises in vertretbarem Rahmen zu halten.

**So wie bei den weiterführenden Schulen gilt es auch für die Straßen:
Die Leistungen des Landkreises zielen ab auf das Wohl aller
Landkreisbürger.**

Zum Start des Programms “Bildung und Infrastruktur“ mit einem Investitionsvolumen von rd. 100 Mio. € haben wir auch gewusst, dass es ein Programm für 10 – 15 Jahre sei. Der Realisierungszeitraum sollte dabei auch der Finanzierungszeitraum sein. Das bedeutet also: Falls es 2015 – 2020 fertiggestellt ist, soll es auch abfinanziert sein.

Mit dem Haushalt 2006 haben wir es in Gang gesetzt, das Jahr 2010 steht weiter voll im Zeichen der Umsetzung.

14 Wie können wir diese Aufgaben finanzieren ?

❖ Im Verwaltungshaushalt

Neben den Zuweisungen aus dem Kommunalen Finanzausgleich erfolgt eine Finanzierung der Aufgaben in erster Linie durch Sparen im Verwaltungshaushalt.

❖ Zuführung zum Vermögenshaushalt

Zuführung 2009	9,43 Mio. €
Zuführung 2010	7,89 Mio. €
Differenz 09-10	- 1,54 Mio. €

Für die **Zuführung** zum Vermögenshaushalt steht in diesem Haushalt ein Betrag von **7,9 Mio. €** zur Verfügung. Dies sind **1,5 Mio € weniger** als im Vorjahr. Wir brauchen diese Eigenmittel aus dem Verwaltungshaushalt unbedingt zur Finanzierung des Investitionsprogramms.

Die gesetzliche Mindestzuführung (sie deckt die Ausgaben für die Tilgung und die Abschreibung) beträgt 3,3 Mio. €.

Der Landkreis Traunstein kann daher 2010 rd. 4,6 Mio. € aus der allgemeinen Zuführung zur Investitionsfinanzierung verwenden.

❖ Einnahme aus staatlichen Zuschüssen

Zuschüsse 2009	9,10 Mio. €
Zuschüsse 2010	9,78 Mio. €
Differenz 09 - 10	+ 0,68 Mio. €

Nur mit den Zuschüssen des Freistaates können wir unsere großen Investitionen finanzieren. entscheidende Rolle.

Der Gesamtbetrag der Zuschüsse liegt 2010 bei 9,78 Mio. €.

Dies sind im Schnitt rd. 60 % der Bruttoausgaben.

Restzuschüsse haben wir im Haushalt 2010 für z.T. bereits abgeschlossene Baumaßnahmen (Neubau AKG, Erweiterung JHG, Neubau Turnhalle Traunreut).

Zuschüsse erwarten wir aber auch für laufende oder neu zu beginnende Baumaßnahmen im Hoch – und Tiefbaubereich.

**Für die Schulbaumaßnahmen erhält der Landkreis FAG-Mittel rd. 30 %
Beim Bau von Kreisstraßen bzw. Geh- und Radwegen liegen die Zuschusshöhen bei rd. 45-50 %.**

Diese Mittel stellt der Freistaat Bayern zur Verfügung.

Mit der energetischen Sanierung der Turnhalle am Chiemgau-Gymnasiums wickelt der Landkreis Traunstein eine Maßnahme im Konjunkturpaket II ab. Hierzu erhält er Fördermittel von Bund und Land in Höhe von 87,5 % insgesamt.

❖ Kreditaufnahme

Nettokreditaufnahme 2009	1,43 Mio. € (HH-Plan)
Nettokreditaufnahme 2010	1,17 Mio. €
Differenz 09 -> 10	- 0,26 Mio. €

❖ Ausgeglicherer Haushalt?

Wir waren uns vor 1 Jahr hier im Kreistag einig, das Ziel eines ausgeglichenen Haushaltsplanes in den kommenden Jahren beizubehalten.

Dabei gingen wir aber von folgenden Annahmen aus:

Gleichbleibende Umlagekraft

Unveränderter Hebesatz bei der Bezirksumlage

Gleichbleibende Sozialausgaben

Die Rahmenbedingungen für den Haushalt 2010 sind leider anders.

Das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts 2010 ist mit diesen Rahmenbedingungen nicht zu erreichen.

Wir haben den Haushalt seit Oktober 2009 um insgesamt 4 Mio. € entlastet.

Kürzungen, Verschiebungen im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt wurden – soweit es vertretbar ist – umgesetzt.

Betrachten Sie den Vermögenshaushalt:

Wir haben 2010 nur die Restfinanzierung bereits begonnener Maßnahmen angesetzt. Neue Maßnahmen sind nur enthalten, soweit sie unaufschiebbar und zwingend notwendig sind.

Der Haushalt 2010 hat keine Einsparmöglichkeiten mehr.

Es verbleibt im Haushalt 2010 eine Nettoneuverschuldung von 1,17 Mio. €.

Aber wir schaffen gleichzeitig Vermögen für die Zukunft, für die Zukunft unserer Aufgaben. Es sind zukunftssträchtige Einrichtungen, die den Menschen in unserem Landkreis dienen.

Investitionen	für die Zukunft	Schulen
Investitionen	für den Standort	Infrastruktur
Investitionen	für die Gesundheit	Kliniken
Investitionen	für die Alten	Altenheime
Investitionen	für die Schonung der Ressourcen	Energie
Investitionen	für das Handwerk der Region	Arbeitsplätze

Wir schaffen Werte in den Kliniken, bei den Altenheimen, in den Schulen, bei Straßen, Geh- und Radwegen.

Nur beispielhaft ein paar Zahlen zu unseren Landkreisgebäuden:

Das Vermögen der Gebäude stieg in 2008 durch Investitionsmaßnahmen um rd. 10 Mio. €. 2009 wird es eine ähnliche Steigerung geben.

Kliniken und Altenheime sind da noch gar nicht hinzugerechnet.

Hätten wir die Gebäude nicht im Eigentum und müssten sie anmieten, so können wir einer jährlichen Mietsumme von ca. 10 Mio. € ausgehen.

(Bewirtschaftskosten sind auch hier noch nicht hinzugerechnet)

Wie haben sich Schulden und Vermögen (o. Kreisstraßen) entwickelt:

	2001	2008	Differenz
Vermögen Lkr. (Mio. €)	131 Mio.	179 Mio.	+ 48 Mio.
Vermögen Kliniken			+ 50 Mio.
Schuldenstand (Mio. €)	34 Mio.	62 Mio.	+ 28 Mio.

Zusätzlich zu eigenen Investitionen leistet der Landkreis Investitionszuschüsse an die Kliniken. Damit haben die Kliniken selbst ihr Vermögen deutlich erhöht.

In der Summe waren dies ein Investitionsvolumen von 50 Mio. € bei den Kliniken in diesen Jahren.

Insgesamt haben wir einen Vermögenszuwachs von fast 100 Mio. €.

Die Erhöhung des Schuldenstandes beträgt 28 Mio. €.

In diesem Zeitraum wurden 7,7 Mio. € Betriebsdefizite für die Kliniken ausgeglichen. Deshalb ist der Schuldenstand des Landkreises im Lichte des Anlagevermögens zu betrachten.

Wenn wir auf die Neuverschuldung von 1,1 Mio. € verzichten wollen, müssen wir die Kreisumlage um die Höhe der Bezirksumlage erhöhen.

15 Zusammenfassende Beurteilung

Wir verabschieden heute den Kreishaushalt 2010 mit 148,2 Mio. €.

Das sind 4,3 Mio. € weniger als 2009.

Ein leichter Rückgang im Gesamtvolumen, auch ein Ausdruck der Wirtschaftskrise t.

Hinzu kommen die

Budget&Investitionen Kliniken Traunstein&Trostberg 135 Mio. €

Budget&Investitionen der Kreisaltenheime 10 Mio. €

Budget&Investitionen der Wohnungsbau GmbH 5 Mio. €

Das „Gesamtunternehmen Landkreis Traunstein“ stellt also in der Summe ein Jahresbudget von fast 300 Mio. € dar.

Über 2.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hier beschäftigt.

Der Kreishaushalt 2010 ist wieder ein sehr umfangreiches und komplexes Werk. (erneut verpackt auf einer kleinen CD)

Ich möchte dabei besonders meinem Architekten, Baumeister und Arbeiter Kreiskämmerer Karlheinz Thiel für die fachmännische Begleitung, für die umfangreiche Arbeit bei der Erstellung des Haushaltsplans und für die Teilnahme an den zahlreichen Gesprächen und Sitzungen auch bei den einzelnen Fraktionen danken.

Vertrauen / Offenheit / klare Darstellung = ist die Devise für den Haushalt.

Nochmals ein herzlicher Dank Herrn Thiel und seinen Mitarbeitern.

Wir haben in **4 Haushaltsausschuss-Sitzungen** diesen Haushaltsplan erarbeitet.

Ich bedanke mich bei Ihnen für die konstruktiven Beratungen

Die wesentlichen Bereiche des Haushalts habe ich heute vorgestellt.

- Die Einnahmesituation gestaltet sich schwieriger aufgrund der **sinkenden Umlagekraftentwicklung.**
- Die Anhebung der **Bezirksumlage** führt zu Mehrbelastungen.

- Steigende **Jugendhilfeleistungen** engen den Handlungsspielraum weiter ein.

Der kommunale Finanzausgleich 2010 bringt für den Landkreis Traunstein

- eine Erhöhung der **Schlüsselzuweisung** aufgrund der Stärkung der Schlüsselmasse durch den Staatshaushalt
- eine etwa gleich hohe **Krankenhausumlage**

Ich weise noch einmal hin auf:

**den hohen Gebäudeunterhalt einschl. Gebäudebewirtschaftung
die Fortführung der energetischen Gebäudesanierung
den umfangreichen Straßenunterhalt einschl. Winterdienst
den Tourismus als bedeutender Wirtschaftsfaktor im Landkreis**

**Nahezu die ganze Kreisumlage brauchen wir für Gesundheit und
Soziales einschl. der dafür nötigen Personalausgaben.**

**Deshalb brauchen wir dringend eine Entlastung bei diesen Aufgaben,
allerdings ohne dass die Menschen, für die diese Ausgaben bestimmt
sind, dafür „bluten“ müssen.**

Das Ziel, das wir uns vor 1 Jahr gegeben haben, einen ausgeglichenen Haushalt zu erstellen, haben wir knapp verfehlt. Ich betone aber nochmals:

Die Rahmenbedingungen haben sich deutlich verschlechtert.

**Auch der Kreishaushalt 2010 reagiert auf die aktuelle Finanz- und
Wirtschaftssituation in Deutschland und der Welt. Er ist geprägt von
sinkenden Steuereinnahmen, von Kürzungen und Verschiebungen.**

**Neue Investitionen haben wir uns genau überlegt bzw. zurückgestellt.
Dies trifft auch in ganz entscheidendem Maße den Finanzplan für die
nächsten Jahre.**

Wir fahren auf Sicht !

Dennoch wollen wir die notwendigen Investitionen Signale für unsere Wirtschaft und den Standort Landkreis Traunstein setzen. Dafür lässt uns dieser Haushalt den notwendigen Spielraum – auch wenn wir zur Zeit „ auf Sicht“ fahren.

Der Landkreis Traunstein ist ein Landkreis mit vielen Gesichtern und vielen Aufgaben. Der Haushalt 2010 macht dies deutlicher denn je. Wir begleiten mit unserer Politik die Menschen in unserem Landkreis vor ersten bis zum letzten Atemzug.

Wir wollen helfen, dass sich die Menschen

- > Wohlfühlen**
- > Sicher fühlen**
- > Wohnen und Arbeiten können**
- > Einfach hier in der Heimat Landkreis Traunstein leben können.**

Wir schaffen Heimat für unsere Menschen.

Gemeinsam werden wir diese Vielfalt meistern.

Sehr geehrte Kreisrätinnen und Kreisräte,

ich bitte Sie,

der Beschlussempfehlung des Haushaltsausschusses zu folgen und dem Haushalt 2010 in der nun vorliegenden Fassung (einschl. der geänderten Ansätze aus der Tischvorlage) Ihre Zustimmung zu geben..

Traunstein, den 26.Feb.2010

Hermann Steinmaßl , Landrat

1	EINLEITUNG -----	1
2	HAUSHALTSBERATUNGEN-----	1
3	ECKDATEN GESAMTHAUSHALT 2010 -----	4
4	WESENTLICHE AUSGABEN UND AUSGABEN (VERWALTUNGS- UND VERMÖGENSHAUSHALT) -----	10
5	GEBÄUDEUNTERHALT / GEBÄUDEMANAGEMENT /ENERGETISCHE SANIERUNG (VERWALTUNGSHAUSHALT) -----	11
6	SCHULEN-----	13
7	JUGENDHILFE (VERWALTUNGSHAUSHALT) -----	17
8	SOZIALHILFE EINSCHL. GRUNDSICHERUNG / HARTZ IV -----	18
9	KLINIKEN -----	19
10	KREISALTENHEIME-----	22
11	TOURISMUS -----	23
12	ÜBERREGIONALE SPORTSTÄTTEN -----	23
13	KREISSTRÄßEN -----	24
14	WIE KÖNNEN WIR DIESE AUFGABEN FINANZIEREN ? -----	27
15	ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG -----	31